

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).  
Amtsblatt

Verlag: R. G. Langner & Winterlich, Riesa.  
Druck: R. G. Langner & Winterlich, Riesa.

Verlag: R. G. Langner & Winterlich, Riesa.  
Druck: R. G. Langner & Winterlich, Riesa.

Verlag: R. G. Langner & Winterlich, Riesa. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Orzfa.

157.

Freitag, 9. Juli 1920, abends.

73. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis gegen Vorauszahlung monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Besteller monatlich 1.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Bestehen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 8 mm hohe Schriftzeile (7 Silben) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Anzeigen gesondert. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Die dreimonatliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“ — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Anzeigen- und Verlagsanstalt — hat der Besteller keinen Anspruch auf Absetzung oder auf Rückzahlung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Poststraße 28. Verantwortlich für Redaktion: L. v. S. Leitzgraber, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

## Bekanntmachung über den Verkehr von Fischwaren.

1. Der Verkauf von Salzfischen, frischen und geräucherter Fischen aller Art, Klippfisch, Stacksch und Klippfisch (Salzsch), Steinbeißerfisch darf im Kleinhandel nur nach Gewohnheit erfolgen.

2. Sammelhandlungen gegen die Bestimmungen unter 1 werden gemäß §§ 12 Abs. 1, 15 Abs. 1, 17 Abs. 1 der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Preisermittlung vom 25. September/4. November 1915, R. G. B. 307, 728, mit Wirkung bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

Dresden, den 8. Juli 1920.  
Wirtschaftsministerium. 248 a V L A Ia 3381

Die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 20. Februar 1917 über die Preisermittlung und Preisüberwachung für bestimmte Lebensmittel im Kleinhandel — Nr. 45 der Schl. Staatsgesetz vom 28. Februar 1917 — wird, soweit sie den Verkauf der Preise der in § 1 genannten Lebensmittel vorschreibt und darüber nähere Bestimmungen trifft, aufgehoben. Die Vorschriften über die an diesen Waren anzubringenden Preissticker (§§ 4, 6, 7 Abs. 2) behalten Gültigkeit.

Dresden, am 7. Juli 1920.  
Wirtschaftsministerium. 406 a V L A Ia 3382

## Butter und Margarine betr.

1. Abschnitt 25, gültig vom 12.—18. VII., darf in den Städten Großenhain und Riesa, sowie in Orzfa nur mit einem Kilo Stückchen Butter beliefert werden.  
2. In allen anderen Orten ist ein Viertel Stückchen Butter zu verabreichen.  
3. Die Verkaufsberechtigten erhalten gleichzeitig noch 100 Gramm Margarine, Preis 12.50 Mk.

Großenhain, am 8. Juli 1920.  
Der Kommunalverband. 184 b IV.

## Brot- und Mehlversorgung betr.

Das Landesgesundheitsamt hat mit Rücksicht auf die Knappheit der für den Rest des gegenwärtigen Wirtschaftsjahres zur Verfügung stehenden Mehlvorräte mit sofortiger Wirkung eine 20%ige Streckung des Brotmehls mit Erbsenmehl angeordnet.  
Für Durchführung dieser Streckung wird für den Bezirk des Kommunalverbandes Großenhain ein Teil der existierenden Städte Großenhain und Riesa in Abänderung der Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 11. Februar ds. J. mit Wirkung ab 12. ds. Mts. folgendes bestimmt, das bekannt gegeben:

1. Das Schwarzbrot muß auf je 100 Gewichtsteile 80 Gewichtsteile Roggenmehl und 20 Erbsenmehl enthalten.

## Deftliches und Sächsisches.

Riesa, den 9. Juli 1920.

Butter ausgabe. Infolge verminderten Eingangs der Butter findet in dieser Woche ausnahmsweise der Verkauf in den Verkaufsstellen bis Sonnabend nachmittag statt.

Ablieferung von Frischkäse. In letzter Zeit häufen sich die Nachrichten, daß heimgekehrte Kriegsgefangene wertvolles Material zur Kaschierung nach Vermischten, wie Erkennungsmarken, Goldstücke, Uhren, überhaupt haantliche und private Eigentum, das bei Umkleungen von Taten in der Kampagne gefunden wurde, behalten haben, um es den Angehörigen direkt zuzustellen. Überdies werden bei amtlichen Stellen die unentgeltlichen Unterlagen für ihre Kaschierungsarbeiten entzogen. Da von freien der durch Heimkehrer benachrichtigten Angehörigen nur in ganz geringen Fällen eine Meldung an das Zentralnachweissamt erfolgt, so werden von hier eingeleitete Kaschierungen oft nutzlos und zum Schaden anderer Familien Monate hindurch fortgesetzt. Es kommt hinzu, daß dieses den amtlichen Stellen entzogene Material oft wichtige Aufschlüsse über andere Vermisste geben kann, sehr aber infolge der Zurückhaltung nicht auswertet werden kann. Das Zentralnachweissamt für Kriegsverluste und Kriegsgefangene, Abteilung Sachsen, fordert deshalb alle Heimkehrer sächsischer Truppenteile, die noch im Besitze von Vermischtem Material sind, zur pflichtmäßigen Ablieferung dieser Fundstücke an diese Behörde, Dresden-K., Fiskusstraße 28, auf. Zugleich werden die Familien, die durch zurückgekehrte Kriegsgefangene über das Schicksal ihrer Angehörigen benachrichtigt worden sind, aufgerufen, dies unverzüglich dem Zentralnachweissamt zur Verfolgung der Vermischtenlisten und etwaiger Einleitung weiterer Kaschierungen anzugeben.

Ein Landesverband der sächsischen Volkswirtschaft ist unter dem Namen Bezirksgruppe Sachsen des Reichsverbandes der deutschen Volkswirtschaften gegründet worden. Eine erste ordentliche Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe wird binnen kurzen nach Dresden einberufen werden. Bei der Bezirksgruppe ist zugleich eine Berufsgruppe für höhere öffentliche Verwaltung errichtet worden, die an den Verhandlungen über einen Vergütungsstarif für die sächsischen Staatsbeamten als vermittelnde Organisation teilnimmt. Es wurde die gleichzeitige der Verwertung aller akademisch gebildeten Angehörigen des sächsischen Staates übertragen. Näheres erteilt der Vor. d. Berufsgruppe: Fricmann, Dresden, Schloßstraße 22.

Wiederherstellung ersatzener Rechte als Versicherungen. Es ist nicht allenthalben bekannt, daß die Rechte aus einer mit einem privaten Versicherungsunternehmen geschlossenen Lebens- oder Krankenversicherung, die nach dem 31. Juli 1914 erloschen oder gemindert sind, auf Verlangen unmittelbar an den Vorstand des Versicherungsunternehmens zu richten Antrag wiederhergestellt werden können, wenn das Erlöschen oder die Minderung darauf beruht, daß der Versicherungsunternehmer seine Verpflichtung zur Beitragszahlung oder eine andere vertragssmäßige Obliegenheit infolge des Krieges nicht rechtzeitig erfüllt hat. Diese Wiederherstellung nach Nummer 8 Nummer nach Bedingung des Art. 104 (1) des Grundgesetzes vom 11. August 1920, von Versicherungsunternehmen, die durch Kriegsverhältnisse an

der Einhaltung der Frist verhindert worden sind, insbesondere Kriegsgefangenen, spätestens 6 Monate nach dem Wegfall des Hindernisses beantragen ist. Entsprechendes gilt für Versicherungen, die bei einer Landesrechtlichen öffentlichen Versicherungsanstalt freiwillig genommen sind. Diese Verfügung ist vor allem für die Kriegsbeschädigten von außerordentlichem Nutzen und von weittragender sozialer Bedeutung. Bisherig eingeleitete und bereits verloren gewesene Prämien können durch die Wiederherstellung der Versicherungen gerettet, wieder künftiger Not kann dadurch vorgebeugt werden.

Ein neues Vogelschutzgebiet in Sachsen. Dem sächsischen Heimatbundverein ist es gelungen, wie im „St. Hubertus“ mitgeteilt wird, den Dübener Teich, etwa zwei Kilometer südlich von Riesa, als Vogelschutzgebiet zu gewinnen. Der 21 Hektar große Teich, der im Süden durch einen Damm von mehreren anderen kleinen Teichen getrennt ist, bietet auf diesem mit Bäumen und dichtem Unterholz behandeltem Damm der Kleinvogelwelt eine überaus günstige Anlage. Durch das Entgegennehmen des Besitzers, des Freiherrn von Steinbock, wird die Jagd auf dem Teich in Zukunft vollständig ruhen. Da der Teich mit seltenen Wasservögeln reich besiedelt ist, so wird dadurch ein Naturdenkmal geschaffen, das für den Vogelschutz wie für den Naturfreund von großer Anziehungskraft ist.

Wichtig für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene. Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene unterlassen es noch vielfach, sich beim Wechsel ihres Wohnortes außer bei den polizeilichen Wohnstellen auch bei ihren örtlichen Fürsorgestellen (den Bezirks- und Ortsämtern für Kriegsgefangene, an- und abzumelden. Sie laufen damit Gefahr, der Betreuung durch die zuständigen Ämter verloren zu gehen. Gleichzeitig erschweren sie diesen die Ueberlieferung über die Zahl der Personen, die ihrer Fürsorge unterstehen. Die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen möchten deshalb häufig bei ihrem Weggang ihrer bisherigen Fürsorgestelle, beim Ruzug der Fürsorgestelle des neuen Wohnortes diese Mitteilung machen.

Die Sozialisierung in Sachsen. Dr. Max Schippel, der bekannte Reichsrechtssozialist und derzeitiger Leiter der Sächsischen Landesstelle für Gemeinwirtschaft, weist in einer (bei H. G. Teubner) erschienenen Schrift nach, warum Sozialisierung namentlich unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen notwendig ist. Er zeigt, wie wenig durchdacht und wie wirtschaftsfeindlich die Nationalsozialistische Sozialisierungsweltanschauung waren, und welche Gefahr sie für unsere totkränke Wirtschaft bedeuten, die vor ungenügenden Experimenten unbedingt zu sichern ist. Denn jeder falsche Schritt auf dem Wege zur Sozialisierung kann uns in die eine oder andere außerordentlich hochgehende Sozialisierungsabwegung, deren Abfertigung und Befugnisse Schippel sehr kennzeichnend, bald erkennen, und von dem geplanten Zentralwirtschaftsrat ist nur die Landesstelle für Gemeinwirtschaft abzuwickeln.

Was man vom Obst wissen muß. Die Obstzeit des Jahres gibt uns trotz der großen Zerstörung doch die Möglichkeit, diese Früchte Gaben der Natur wieder in reichem Maße zu genießen, und da verdienen eine Reihe von Tadeln Beachtung, die ein englischer Arzt Walter W. Galloway zusammengefaßt hat. Daraus ist für den

2. Es dürfen zu 1 Kilo Schwarzbrot höchstens 588 Gramm Roggenmehl verwendet werden.  
3. Eine Herabsetzung des Brotpreises tritt durch die Streckung zunächst nicht ein, da die Kosten derselben vorläufig auf eine Woche von der Reichsgetreidekasse übernommen worden sind.  
4. Die übrigen Bestimmungen der Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 6. Februar ds. J. behalten auch weiterhin Geltung.  
Sammelhandlungen werden gemäß § 34 der Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 6. August 1919, Brot- und Mehlversorgung im Erntefahr 1919/20 betr., bestraft. Großenhain, am 7. Juli 1920.  
Der Kommunalverband.

## Sparkasse der Stadt Riesa.

Einlagenbestand: 24 Millionen Mark.

## 3 1/2 Prozent

Verzinsung der Einlagen vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung.

Mündellichere Kapitalanlage unter Garantie der mit ihrem gesamten Vermögen haftenden Stadtgemeinde.

Vermietung von Stahlschloßhöckern. — Einlösung von Zinsscheinen. — Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren. Mitglied der öffentlichen Lebensversicherungsanstalt der Oberlausen im Freistaat Sachsen.

Vermittlung der Beitragszahlungen für bestehende und Aufnahme von neuen Versicherungen.

Sofortige Erledigung | Unbedingte Verschwiegenheit | Schriftlicher Aufträge | über alle Geschäftsvorfälle.

Rechenstunden: Montags bis Freitags von 9—12 Uhr vorm., von 2—4 Uhr nachm., Sonnabends von 9—12 Uhr vorm.

Gemeindeverbands-Sparkasse. Kostenlose Geldüberweisungen.

Die Abkündigung an der zum Tr. Bl. Reithain gehörigen Mendrothstraße und auf dem Flurstück 173 a des Flurbuchs für Böhren wird

Montag, den 28. Juli 1920, vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer 25 verbunden. Die vorher einzusehenden Bedingungen liegen hier aus. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Rechtsvermögensstelle Tr. Bl. Reithain.

Körper wertvoll als ein milder Anreger der Verdauungsorgane und durch die Säuren wie mineralischen Substanzen, die es enthält. Alle stark wasserhaltigen Früchte, wie Erdbeeren oder Stachelbeeren, haben wenig Nährwert, da sie etwa 80 Prozent Wasser enthalten. Die nahrhaftesten Früchte, wie Bananen, Datteln, Pfäfen, Feigen und Weintrauben, haben mehr als zweimal so viel Nährgehalt als Äpfel, Birnen, Kirschen, Erdbeeren usw. Eine gewisse Kraftmangel wird dem Körper auch durch den Zucker zugeführt, der sich in reifen Früchten findet. Der Nährwert der Früchte ist nicht beim Kochen vermindert. Bei heißer Witterung wirkt der Genuß von Obst am besten, wenn es gleich nach dem Pflücken und in rohem Zustand gegessen wird. Da die Früchte durch ihr Aroma und durch ihr schönes Aussehen die Sinne anregen, so haben sie auch einen gewissen „psychischen Reiz“, der das Allgemeinbefinden fördern kann. Die in den Früchten enthaltenen Säuren wirken auf verschiedene Menschen ganz verschieden; sie nützen dem einen und schaden dem anderen. Manche Personen haben z. B. ausprobiert, daß die Phosphorsäure den Rheumatismus vermindert. Andererseits wird wieder Apfelsäure angewendet, um rheumatische Weiden zu bessern. Zweifellos reinigen die mineralischen Säurebestandteile der Frucht das Blut und verringern die Gefahren von Hautausschlägen bei heißem Wetter. Manche können die Säure der Erdbeeren nicht vertragen und reagieren mit einem Hautausschlag. Metchnikow behauptete, daß das Essen von Erdbeeren in überreife Zustände gefährlich sei. Die Fruchtstoffe wirken bei heißem Wetter besonders wohltuend; sie führen die von dem Körper geforderte größere Menge von Flüssigkeit in angenehmer Form zu und füttern. Als die beste Zeit, um Früchte zu essen, wird der Morgen bezeichnet, und für Kinder sowohl wie für heranwachsende sollte ein Teil der ersten Mahlzeit, soweit dies möglich ist, in der Obstzeit heiß aus Früchten bestehen.

Verbandstag Deutscher Schlosserinnungen. Eine bedeutungsvolle Tagung der 33. Verbandstag Deutscher Schlosserinnungen am 4. und 5. Juli in Bayreuth, brachte die vollständige Einigung des gesamten deutschen Schlosserhandwerks. Im Verband Deutscher Schlosserinnungen, 54 Leipzig, sind nunmehr etwa 8000 deutsche Schlossermeister vereinigt. Auf genossenschaftlichem Gebiet wurden wichtige Zentralisationsbestrebungen eingeleitet und günstig aufgenommen. Einheitsliche Verkaufs- und Lieferungsbedingungen im ganzen Deutschen Reich, maßgebend für das deutsche Schlosserhandwerk, wurden einstimmig angenommen. Einheitsliche Richtlinien für das Verbringenswesen im Schlosserhandwerk fanden nach eingehender Besprechung einstimmige Annahme. Der Verbandstag protestiert gegen die erdrückende Belastung durch unerwünschte Umsatzsteuererhebung, welche ebenso wie die Ausfuhrabgabe von 8 Prozent die Herstellung von Kunstschlosser- und Schmiedearbeiten unmöglich macht.

Der Saatland im Freistaat Sachsen Anfang Juli 1920 ist für Winterweizen 2,3 (gegen 2,4 im Juli 1919), Sommerweizen 2,5 (2,9), Winterroggen 2,9 (2,8), Sommerroggen 2,6 (3,0), Wintergerste 2,6 (2,8), Sommergerste 2,5 (2,9), Hafer 2,7 (3,1), Mais 2,5 (2,2), Raps 2,0 (2,6), Kartoffeln 2,7 (2,8), Runkelrüben 2,8 (3,1), Futterrüben 2,8 (2,9). Dies, auch Berücksichtigung von Grünmais 2,1 (2,4), Lupinen 2,2 (2,4), Weizen (Entwässerungsmittel) 2,2 (2,4), andere Weizen 2,4 (2,8). Im Juni 1920 betragen die entsprechenden Bism 2,4, 2,5, 3,1, 2,6, 2,6, 2,4, 2,5, 2,6, 2,6, 2,1, 2,1, 2,0, 2,4. Dabei bedeutet 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering.



# Einwanderungsstatistik.

Die Statistik der Einwanderung nach Deutschland im Jahre 1900 zeigt, dass die Zahl der Einwanderer im Vergleich mit dem Jahre 1899 um 100,000 Personen zugenommen hat. Die Gesamtzahl der Einwanderer betrug im Jahre 1900 1,200,000 Personen, während im Jahre 1899 1,100,000 Personen eingewandert waren. Die meisten Einwanderer kamen aus den Vereinigten Staaten, gefolgt von den Niederlanden und Belgien. Die Statistik zeigt auch, dass die Zahl der Auswanderer im Jahre 1900 um 50,000 Personen zugenommen hat, was zu einer Nettozunahme der Bevölkerung in Deutschland führt.

# Die Not der Wissenschaft.

Die Wissenschaft steht heute vor einer großen Krise. Die Not der Wissenschaft ist ein Thema, das in den letzten Jahren immer mehr Aufmerksamkeit erregt hat. Die Wissenschaftler sind oft in finanzielle Schwierigkeiten, da die Finanzierung der Forschung in den letzten Jahren stark gesunken ist. Dies hat zu einer Verringerung der Anzahl von Forschern und zu einer Verringerung der Qualität der Forschung geführt. Die Wissenschaftler fordern eine Erhöhung der Finanzierung der Forschung, um die Not der Wissenschaft zu beheben.

**Neuere Nachrichten und Telegramme vom 9. Juli 1900.**  
**Der Kaiser in Göttingen.**  
Der Kaiser ist am 8. Juli in Göttingen angekommen. Er wird sich für einige Tage in der Stadt aufhalten, bevor er nach Hannover zurückkehrt. Die Kaiserin ist ebenfalls in Göttingen und wird sich mit dem Kaiser zusammenfinden.

# Neuere Nachrichten und Telegramme vom 9. Juli 1900.

**Der Kaiser in Göttingen.**  
Der Kaiser ist am 8. Juli in Göttingen angekommen. Er wird sich für einige Tage in der Stadt aufhalten, bevor er nach Hannover zurückkehrt. Die Kaiserin ist ebenfalls in Göttingen und wird sich mit dem Kaiser zusammenfinden.

# Die deutsche Entwaffnung.

Die deutsche Entwaffnung ist ein Thema, das in den letzten Jahren immer mehr Aufmerksamkeit erregt hat. Die deutsche Regierung hat angekündigt, dass sie die Entwaffnung der deutschen Streitkräfte in Betracht zieht. Dies ist eine sehr kontroversielle Entscheidung, da sie die Sicherheit Deutschlands gefährden könnte. Die deutsche Bevölkerung ist sehr besorgt über die Entwaffnung und fordert eine Erhöhung der Verteidigungsausgaben.

# Die deutsche Entwaffnung.

Die deutsche Entwaffnung ist ein Thema, das in den letzten Jahren immer mehr Aufmerksamkeit erregt hat. Die deutsche Regierung hat angekündigt, dass sie die Entwaffnung der deutschen Streitkräfte in Betracht zieht. Dies ist eine sehr kontroversielle Entscheidung, da sie die Sicherheit Deutschlands gefährden könnte. Die deutsche Bevölkerung ist sehr besorgt über die Entwaffnung und fordert eine Erhöhung der Verteidigungsausgaben.

# Die deutsche Entwaffnung.

Die deutsche Entwaffnung ist ein Thema, das in den letzten Jahren immer mehr Aufmerksamkeit erregt hat. Die deutsche Regierung hat angekündigt, dass sie die Entwaffnung der deutschen Streitkräfte in Betracht zieht. Dies ist eine sehr kontroversielle Entscheidung, da sie die Sicherheit Deutschlands gefährden könnte. Die deutsche Bevölkerung ist sehr besorgt über die Entwaffnung und fordert eine Erhöhung der Verteidigungsausgaben.

# Die deutsche Entwaffnung.

Die deutsche Entwaffnung ist ein Thema, das in den letzten Jahren immer mehr Aufmerksamkeit erregt hat. Die deutsche Regierung hat angekündigt, dass sie die Entwaffnung der deutschen Streitkräfte in Betracht zieht. Dies ist eine sehr kontroversielle Entscheidung, da sie die Sicherheit Deutschlands gefährden könnte. Die deutsche Bevölkerung ist sehr besorgt über die Entwaffnung und fordert eine Erhöhung der Verteidigungsausgaben.

# Die deutsche Entwaffnung.

Die deutsche Entwaffnung ist ein Thema, das in den letzten Jahren immer mehr Aufmerksamkeit erregt hat. Die deutsche Regierung hat angekündigt, dass sie die Entwaffnung der deutschen Streitkräfte in Betracht zieht. Dies ist eine sehr kontroversielle Entscheidung, da sie die Sicherheit Deutschlands gefährden könnte. Die deutsche Bevölkerung ist sehr besorgt über die Entwaffnung und fordert eine Erhöhung der Verteidigungsausgaben.

**Streuungsrichtlinien.**  
Die Streuungsrichtlinien für den Juli 1900 sind wie folgt: Am 9. Juli: 8 Uhr Frühmesse (St. Marien), 10 Uhr Frühmesse (St. Marien), 11 Uhr Frühmesse (St. Marien). Am 10. Juli: 8 Uhr Frühmesse (St. Marien), 10 Uhr Frühmesse (St. Marien), 11 Uhr Frühmesse (St. Marien).

# Streuungsrichtlinien.

**Streuungsrichtlinien.**  
Die Streuungsrichtlinien für den Juli 1900 sind wie folgt: Am 9. Juli: 8 Uhr Frühmesse (St. Marien), 10 Uhr Frühmesse (St. Marien), 11 Uhr Frühmesse (St. Marien). Am 10. Juli: 8 Uhr Frühmesse (St. Marien), 10 Uhr Frühmesse (St. Marien), 11 Uhr Frühmesse (St. Marien).

# Streuungsrichtlinien.

**Streuungsrichtlinien.**  
Die Streuungsrichtlinien für den Juli 1900 sind wie folgt: Am 9. Juli: 8 Uhr Frühmesse (St. Marien), 10 Uhr Frühmesse (St. Marien), 11 Uhr Frühmesse (St. Marien). Am 10. Juli: 8 Uhr Frühmesse (St. Marien), 10 Uhr Frühmesse (St. Marien), 11 Uhr Frühmesse (St. Marien).

# Streuungsrichtlinien.

**Streuungsrichtlinien.**  
Die Streuungsrichtlinien für den Juli 1900 sind wie folgt: Am 9. Juli: 8 Uhr Frühmesse (St. Marien), 10 Uhr Frühmesse (St. Marien), 11 Uhr Frühmesse (St. Marien). Am 10. Juli: 8 Uhr Frühmesse (St. Marien), 10 Uhr Frühmesse (St. Marien), 11 Uhr Frühmesse (St. Marien).

# Streuungsrichtlinien.

**Streuungsrichtlinien.**  
Die Streuungsrichtlinien für den Juli 1900 sind wie folgt: Am 9. Juli: 8 Uhr Frühmesse (St. Marien), 10 Uhr Frühmesse (St. Marien), 11 Uhr Frühmesse (St. Marien). Am 10. Juli: 8 Uhr Frühmesse (St. Marien), 10 Uhr Frühmesse (St. Marien), 11 Uhr Frühmesse (St. Marien).

# Streuungsrichtlinien.

**Streuungsrichtlinien.**  
Die Streuungsrichtlinien für den Juli 1900 sind wie folgt: Am 9. Juli: 8 Uhr Frühmesse (St. Marien), 10 Uhr Frühmesse (St. Marien), 11 Uhr Frühmesse (St. Marien). Am 10. Juli: 8 Uhr Frühmesse (St. Marien), 10 Uhr Frühmesse (St. Marien), 11 Uhr Frühmesse (St. Marien).

# Streuungsrichtlinien.

**Streuungsrichtlinien.**  
Die Streuungsrichtlinien für den Juli 1900 sind wie folgt: Am 9. Juli: 8 Uhr Frühmesse (St. Marien), 10 Uhr Frühmesse (St. Marien), 11 Uhr Frühmesse (St. Marien). Am 10. Juli: 8 Uhr Frühmesse (St. Marien), 10 Uhr Frühmesse (St. Marien), 11 Uhr Frühmesse (St. Marien).

# Streuungsrichtlinien.

**Streuungsrichtlinien.**  
Die Streuungsrichtlinien für den Juli 1900 sind wie folgt: Am 9. Juli: 8 Uhr Frühmesse (St. Marien), 10 Uhr Frühmesse (St. Marien), 11 Uhr Frühmesse (St. Marien). Am 10. Juli: 8 Uhr Frühmesse (St. Marien), 10 Uhr Frühmesse (St. Marien), 11 Uhr Frühmesse (St. Marien).

# Mädchen.

**Mädchen.**  
Ein Mädchen, das in der Stadt von Montag bis Freitag zwischen 12 und 1 Uhr die Abende über wachen kann, wird gesucht. Die Bezahlung ist 10 Mark pro Woche. Interessenten sollten sich an die Adressen unten wenden.

# Mädchen.

**Mädchen.**  
Ein Mädchen, das in der Stadt von Montag bis Freitag zwischen 12 und 1 Uhr die Abende über wachen kann, wird gesucht. Die Bezahlung ist 10 Mark pro Woche. Interessenten sollten sich an die Adressen unten wenden.

# Mädchen.

**Mädchen.**  
Ein Mädchen, das in der Stadt von Montag bis Freitag zwischen 12 und 1 Uhr die Abende über wachen kann, wird gesucht. Die Bezahlung ist 10 Mark pro Woche. Interessenten sollten sich an die Adressen unten wenden.

# Mädchen.

**Mädchen.**  
Ein Mädchen, das in der Stadt von Montag bis Freitag zwischen 12 und 1 Uhr die Abende über wachen kann, wird gesucht. Die Bezahlung ist 10 Mark pro Woche. Interessenten sollten sich an die Adressen unten wenden.

# Mädchen.

**Mädchen.**  
Ein Mädchen, das in der Stadt von Montag bis Freitag zwischen 12 und 1 Uhr die Abende über wachen kann, wird gesucht. Die Bezahlung ist 10 Mark pro Woche. Interessenten sollten sich an die Adressen unten wenden.

# Mädchen.

**Mädchen.**  
Ein Mädchen, das in der Stadt von Montag bis Freitag zwischen 12 und 1 Uhr die Abende über wachen kann, wird gesucht. Die Bezahlung ist 10 Mark pro Woche. Interessenten sollten sich an die Adressen unten wenden.

# Mädchen.

**Mädchen.**  
Ein Mädchen, das in der Stadt von Montag bis Freitag zwischen 12 und 1 Uhr die Abende über wachen kann, wird gesucht. Die Bezahlung ist 10 Mark pro Woche. Interessenten sollten sich an die Adressen unten wenden.

# Mädchen.

**Mädchen.**  
Ein Mädchen, das in der Stadt von Montag bis Freitag zwischen 12 und 1 Uhr die Abende über wachen kann, wird gesucht. Die Bezahlung ist 10 Mark pro Woche. Interessenten sollten sich an die Adressen unten wenden.

# Zum Anker, Gröbe.

Sonntag, den 11. Juli  
keine öffentliche Ballmusik  
— Anfang 4 Uhr. —  
Dazu ladet freundlich ein  
Richard Gröbe.

# „Admiral“ Bohersen.

Sonntag, den 11. Juli  
grosse Ballmusik  
— Anfang 4 Uhr. —

# Gasthof zum Schwan

Sonntag, den 11. Juli  
keine öffentl. Ballmusik  
— Anfang 4 Uhr. —  
Es ladet freundlich ein  
Richard Gröbe.

# Gasthof Grödel

Sonntag, den 11. Juli, nachmittags 3 Uhr  
großes Preis-Vogelschießen  
und sonstige Belustigung mit Konzert und Ball (Blasmusik).  
Dazu ladet freundlich ein  
Robert Baum, Gesellschafts-Verein.

# Achtung! Gasthof Wilmnitz.

Sonntag, 11. Juli, gibt der Theater-Klub „Saxonia“  
Größen einen Theaterabend:  
„Die Blinde von Paris“ Schauspiel in 5 Akten  
— großer Schlager.  
„Madame Krachbächer“ Lustspiel in 1 Akt. Nach dem Ende.  
Anfang 8 Uhr. Nachdem feiner Ball.  
Dazu ladet ergebenst ein  
die Leitung, der Vdir.

# Heidelbeeren.

Morgen nachmittag von 2-5 Uhr verkaufe ich  
auf meinem Südböcker  
50 Ztr. frische Heidelbeeren  
— zum Einsehen. —  
Preis pro Ztr. nur M. 170.—.  
Küchle nicht unter 20 Pfund. Körbe und Gefäße  
sind mitzubringen.  
D. Gruble, Bismarckstr. 35a. Telefon  
652.

### Kopf- fleiderläuse und deren Brut vernichtet nach und sicher Lausofan-Lösung

Auf wissenschaftlicher Grundlage hergestellt und geprüft.  
Bestimmte Anwendung. — Völlig unschädlich. Flasche  
Mk. 2.50. — In den einschlägigen Geschäften erhältlich.  
Vorrätig in der Medizinal-Drogerie A. B. Hennicke.

Diesmit nehme ich die Beleidigung, die ich  
Fraulein Marie Richter durch Veröffentlichung  
der Aufhebung meiner Verlobung erlitt, unter  
dem Ausdruck des Bedauerns zurück.  
Gustav Hennepohl.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit dar-  
gebrachten Aufmerksamkeit danken wir hier-  
mit, gleichzeitig im Namen der Eltern, herzlich.  
Riesa, Juli 1920.  
Erich Hofmann und Frau.

Alles und unerwartet verließ mich  
Unglücksfall mein innigstgeliebter Vater, unser  
guter treuer Freund, Bruder, Schwager,  
Schwieger- und Großvater  
**Friedrich August Jahn**  
im Alter von 67 Jahren.  
In tiefer Trauer Familie Jahn,  
Wopitz u. Reichen, den 8. Juli 1920.  
Die Beerdigung erfolgt Sonnabend nachm.  
4 Uhr von der Halle des Riesaer Friedhofes aus.

### Dank.

Für die vielen Beweise warmer Anteilnahme  
beim Hinscheiden unserer lieben Großmutter  
**Marie Klinger**  
sagen wir allen  
herzlichsten Dank.  
Riesa, im Juli 1920.  
Die Enkelkinder

# Aufruf!

Sonntag, den 10. Juli 1920, findet am frühen  
Morgens um 6 Uhr eine öffentliche Versammlung  
Schüler und Schülerinnen der Oberrealschule und Volkshochschule statt. Es wird möglichst gebeten, reichlich zu geben,  
da nach sehr viel benötigt wird.  
Veranstaltungsort: Riesa  
bei Besonderen Einladungen für die Eltern  
und Bekannten.

# Vereinsnachrichten

Der Verein der Riesaer Musikanten, Sonntag  
den 10. Juli, abends 8 Uhr in der Altkirche  
(Saal) außerordentliche Mitgliederversammlung. Tages-  
ordnung: 1. Bericht über den außerordentlichen Ver-  
tretertag in Berlin. 2. Die Beamten und die Ver-  
waltung der Riesaer Musikanten (Referent: O. S. B.  
Lohmann). Die geehrten Mitglieder der angef. Stand-  
vereine sind herzlich eingeladen.

# Defonomen-Verein.

Schreibensammel findet Sonntag, den 12. Juli, nachm.  
6 Uhr im Hotel Riesaer Hof statt. Der Vorstand.

# Turn-, Spiel- und Sportfest in Riesa.

Am Sonntag abends 8 Uhr im Riesaer  
Spielplatz findet ein Sommerfest statt, an dem  
Turnerinnen, deren Angehörige und alle Freunde der Turn-  
sportarten teilnehmen werden.

# Turnverein Riesa.

Die Versammlung am Sonntag den 11. Juli kann  
nicht stattfinden, sondern erst für beide Abende (A und B)  
Mittwoch, den 14. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr im Riesaer  
Spielplatz. Dagegen ist das Erscheinen aller Kameradinnen  
und Kameraden dringend erforderlich. Der Vorstand.

# Wohltätigkeitsverein „Süddeutsche Sechshundert“

Zweigverein Pausitz.  
Sonntag, den 11. 7., findet ein  
**Tanzabend**  
im Gasthof Riesaer Hof statt. Anfang 7 1/2 Uhr. Alle Freunde  
und Gönner der guten Sache, sowie sämtliche Mitglieder  
werden herzlich dazu eingeladen. Der Vorstand.

# Wohltätigkeitsverein „Süddeutsche Sechshundert“

Zweigverein Zeithain.  
Sonntag, 11. Juli, d. nachm. 4 Uhr an im Hotel Riesaer Hof  
**großer öffentlicher Ball**  
verbunden mit verschiedenen Unterhaltungen.  
Um recht zahlreichen Besuch bittet  
der Vorstand.

# Schälgurken.

Morgen früh trifft eine Ladung voll. Schäl- und Ein-  
lassgurken ein und empfiehlt zum billigsten Tagespreis  
**Herrn Gruble, — Bismarckstr. 35a. —**  
Telefon Nr. 652.

# Große Sendung Landgurken

eingetroffen und verkauft zu billigsten Preisen  
**H. Postnach, Neugröbe.**

# Die Schwelneschmalz

eingetroffen und verkauft billigst  
**H. Postnach, Neugröbe.**  
Südtliche Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

# Ihre Korsetts

werden tabellos wieder hergestellt.  
Neu gestickte Nachkorsetts, Spitzen-  
korsetts, Reformkorsetts usw. liefert bei  
billigster Berechnung. Kurze Lieferzeit.  
**Web-  
Korsetts-  
Geschäft G. Wöhe, Riesa**  
Gostelstr. 64.

# Räthers Kinderwagen

mit 20. Überwindungsstärke und Gummirollen, von  
60-100 Mk. empfiehlt  
**Franz Weichold, Mühlberg (Elbe)**  
Schiffbaustr. 50.

# Portlandzement

**G. Heintz, Sangerberg**  
— Bismarckstr. 35a. —

Die Verlobung ihrer Tochter  
Margarete mit Herrn Lehrer  
Karl Wolf geben bekannt  
Oberlehrer M. Krause u. Frau  
Marie geb. Schottlich  
Riesa Juli 1920

**Margarete Krause  
Karl Wolf**  
Verlobte  
Chemnitz

Sehr verschied. sortig nach  
Anforderung, in großer  
Auswahl, ertragen werden meine  
lebe Frau und gute Mutter  
**Ernestine Schmel**  
Züchtungsgeliebte, die ich  
am 10. Juli 1920  
verloren habe. Die Beerdigung  
erfolgt Sonntag  
nachmittags 3 Uhr.  
Die Leiche ruht in  
der Halle.

# Wohn-Gesetz

Das Wohn-Gesetz vom 1. Juli 1920  
ist in Kraft getreten. Es enthält  
die Bestimmungen über die  
Mietverhältnisse, die  
den Mietern zu Gunsten  
des Vermieters zufließen.  
Die Bestimmungen sind  
in der Weise abgefasst,  
dass sie für die Mieter  
vorteilhaft sind.  
Die Bestimmungen sind  
in der Weise abgefasst,  
dass sie für die Mieter  
vorteilhaft sind.

# Heidelbeeren

keine große Ware, zum  
Einfachen, im ganzen  
billiger.

# Paul Pfeiffer,

Wettinerstraße 20.

# Wohn-Gesetz

Riesa, Gostelstr. 64

# la. Apfelwein No. 1

mit 7,50.

# la. Apfelwein No. 2

je Ztr. mit 8,50.  
ferner:  
Besten deutschen Obst  
„Boller Extra“  
Mk. 28,50.  
Alles inklusive Glas  
„verfeinert“.

# Schälgurken, holländische, neue saure Gurken.

Rieserhering empfiehlt  
**Carl Bohlmann,**  
Gostelstr. 39. Telefon 715.

# Stachelbeeren,

Stund 80 Pf.  
Cassisch, Riesaerhof.

# Hennicke's Radikal-Wanzentod

vernichtet jeder Wanzen  
und deren Brut.  
Originalflaschen 2,25 u. 4,00.  
**Medizinisch-Drogerie  
A. B. Hennicke.**

# Bei Schließung, neuerer

Übertragbarkeit durch Berufs-  
arbeit, neueren Herzklappen,  
neueren Brustschmerzen, Neu-  
schmerzen, Colic, Neurasthenie  
nehme man Dr. H. H. H. H.  
Verwandt Ordo polihala, Riesa.  
Unterhalten. Kinderwagen  
zu verkaufen  
**Gasthof Riesa.**

# Kinderwagen

zu verkaufen  
**Gasthof Riesa.**

# Sporthilfen

mit Verden zu kaufen gesucht.  
In Riesa, im Lagerhaus Riesa.  
**Gasthof Riesa.**

# Sporthilfen

mit 20 Blättern, sowie gut-  
erhaltenen zu verkaufen  
**Gasthof Riesa.**

# Sporthilfen

zu verkaufen  
**Gasthof Riesa.**

# Sporthilfen

zu verkaufen  
**Gasthof Riesa.**

# Sporthilfen

zu verkaufen  
**Gasthof Riesa.**

# Sporthilfen

zu verkaufen  
**Gasthof Riesa.**

# Sporthilfen

zu verkaufen  
**Gasthof Riesa.**

# Sporthilfen

zu verkaufen  
**Gasthof Riesa.**

# Sporthilfen

zu verkaufen  
**Gasthof Riesa.**

# Sporthilfen

zu verkaufen  
**Gasthof Riesa.**

## Neue Krise in Spa.

Der Sonderberichterstatter der „Telegraphen-Union“ meldet:

Die Verhandlungen über die Entlassung der Waffen in Spa sind in der letzten Nacht wieder zu einer neuen Krise gekommen. In der Nacht vom 8. zum 9. Juli haben die Alliierten auf die vorliegenden Überzeugungen der deutschen Delegation, welche erlangt hat, dass die Alliierten entschlossen sind, unweigerlich die Durchführung der Waffenentlassung zu beschleunigen, und dass sie zu diesem Zweck eine neue Bereinigung vornehmen. Diese Bereinigung ist im Wesentlichen die gleiche, wie diejenige, welche am 7. Juli in Spa beschlossen wurde. Die deutsche Delegation hat sich dementsprechend erklärt, dass sie bereit ist, die Waffenentlassung zu beschleunigen, wenn die Alliierten bereit sind, die Waffenentlassung zu beschleunigen. Die deutsche Delegation hat sich dementsprechend erklärt, dass sie bereit ist, die Waffenentlassung zu beschleunigen, wenn die Alliierten bereit sind, die Waffenentlassung zu beschleunigen.

Die Vorkläge der Alliierten.

Die Vorkläge der Alliierten sind im Wesentlichen die folgenden: 1. Die Alliierten verlangen die sofortige Auslieferung aller Waffen, die sich in den Händen der deutschen Besatzung befinden, und die für den Fall, dass die geforderten Bestimmungen der Realisation nicht die gewünschten Vollmachten geben, sofortige beschleunigte Maßnahmen vornehmen, durch welche die Vollmachten der Gefangenen vermehrt werden. 2. Die Alliierten verlangen die sofortige Auslieferung aller Waffen, die sich in den Händen der deutschen Besatzung befinden, und die für den Fall, dass die geforderten Bestimmungen der Realisation nicht die gewünschten Vollmachten geben, sofortige beschleunigte Maßnahmen vornehmen, durch welche die Vollmachten der Gefangenen vermehrt werden.

Die weiteren Ausblicke.

Die weiteren Ausblicke sind im Wesentlichen die folgenden: 1. Die Alliierten verlangen die sofortige Auslieferung aller Waffen, die sich in den Händen der deutschen Besatzung befinden, und die für den Fall, dass die geforderten Bestimmungen der Realisation nicht die gewünschten Vollmachten geben, sofortige beschleunigte Maßnahmen vornehmen, durch welche die Vollmachten der Gefangenen vermehrt werden. 2. Die Alliierten verlangen die sofortige Auslieferung aller Waffen, die sich in den Händen der deutschen Besatzung befinden, und die für den Fall, dass die geforderten Bestimmungen der Realisation nicht die gewünschten Vollmachten geben, sofortige beschleunigte Maßnahmen vornehmen, durch welche die Vollmachten der Gefangenen vermehrt werden.

60 deutsche Vertragsverletzungen?

„Petit Journal“ meldet aus Spa: Während hat die französische Delegation mit einer Zusammenfassung der deutschen Vertragsverletzungen beauftragt. Die Liste, die über 60 Einzelfälle aufzählt, kommt in den Beratungen über die wirtschaftlichen Fragen zur Vorlage.

Übermäßige Besetzung deutscher Städte?

In Londoner politischen Kreisen behauptet man, die Franzosen hätten Vorbereitungen zur übermäßigen Besetzung der Städte Frankfurt a. M., Heidelberg und Mannheim für den kommenden Sommer getroffen, mit der Begründung, dass die deutsche Reichswehr nicht bis zu dem im Friedensvertrag festgesetzten Termin entlassen sein werde. Die neue Besetzung soll zeigen, dass die Franzosen in Dingen der deutschen Abrüstung nicht von ihrem Standpunkt abgeben werden.

Freie Gründung.

Die Nationalzeitung vom 7. 7. bringt eine Meldung ihres Sonderkorrespondenten in Spa, der zufolge von der Abreise der deutschen Delegation nach Spa ein Entente-Diplomat dem Reichskanzler Fernbach im Namen von Lord George mitgeteilt hätte, dass die militärischen Fragen in erster Linie auf der Konferenz in Spa erörtert würden. Der Entente-Diplomat habe Fernbach den Rat gegeben, die militärischen Sachverständigen gleich mitzubringen. Diese Meldung beruht auf freier Erfindung.

Amerikanischer Einfluss auf die Konferenz.

Der Korrespondent der „New Yorker Zeitung“ meldet: Obwohl die Vereinigten Staaten nicht an der Konferenz teilnehmen, wäre es falsch, deren Bedeutung zu verkennen. Wenn man in Spa zu einem Abkommen gelangt, werde Amerika bereit sein, Europa mittels einer Briantanalie zu Hilfe zu kommen, in anderen Fällen werde die Gerechtigkeit dazu abnehmen, weil das Vertrauen an die wirtschaftliche Zukunft Europas verschwinden würde. Lord George beachtet das wohl und auch Belgien gebe sich darüber Rechenschaft.

Die Erklärungen Lord Georges am ersten Verhandlungstage.

Der Sonderberichterstatter der „Telegraphen-Union“ teilt den Wortlaut der Erklärungen Lord Georges mit, die dieser während des ersten Verhandlungstages abgab und wegen ihres entschiedenen Tones das größte Aufsehen erregten, da sie einen Abbruch der Verhandlungen als nicht ausgeschlossen erscheinen ließen. Nach Informationen aus besserer Quelle sagte der englische Ministerpräsident zu der deutschen Delegation: Ich kann nicht umhin, meine Herzen, zu betonen, dass Sie kann verstehen, welcher Grund besteht zwischen dem Vertrage und der Art, wie Sie ihn einhalten. Das die Herabminderung der Deckschätze und die Beschleunigung der Waffenentlassung so haben Sie es

lagt, Deutschland ist zu gleicher Zeit dem Kommunismus und dem Nationalismus ausgelegt. Es besteht aber die Tatsache, dass Sie in Ihrem Lande Kriegsmaterial verborgen haben, besonders tragfähige Waffen. Solange Sie dieses Material nicht abgeliefert haben, solange Sie Kommunisten und Nationalisten sich dessen bedienen können, wird diese Gefahr Sie bedrohen. Ihr Heil hängt also von der Ausführung des Vertrages ab. Die Alliierten wollen Deutschland nicht vernichten, sie wollen lediglich den europäischen Frieden sichern. Wenn Deutschland seine Pflichten und seine Interessen und die Absichten der Alliierten begriffen hätte, so würde es die Bestimmungen des Vertrages ausgeführt haben. Infolgedessen verlangen wir von Ihnen, dass Sie morgen früh um ein Uhr und wohl definiertes Späher der Mittel vorlegen, mit denen Sie beabsichtigen, die militärischen Verpflichtungen des Vertrages zu erfüllen. Auf diese Bemerkungen Lord Georges antwortete Fernbach in einer längeren Rede, auf die der englische Ministerpräsident folgendes erwiderte: Wir sind tief enttäuscht zu sehen, dass die deutsche Delegation nicht auf unseren Appell antwortet. Wir zweifeln nicht an Ihrer Aufrichtigkeit, aber wir fragen uns, ob die deutsche Regierung in ihrer Macht stark genug ist, um ihre Verpflichtungen zu erfüllen zu können. Wir diskutieren jetzt über den ersten Artikel des Vertrages und erhalten dabei unbestimmte Versprechungen, Studien über die Vergangenheit und keine Pläne über die Zukunft. Gewiss, Sie haben Schwierigkeiten in Ihrem Lande, aber wir haben sie auch. Nicht auf diesem Wege kann man dazu gelangen, diese Schwierigkeiten zu lösen. Wenn Sie nicht imstande sind, uns eine ganz bestimmte Antwort zu geben, so besteht kein Grund, dass wir unsere Aufenthalt in Spa noch weiterhin verlängern.“

## Die Entwaffnungskrise.

In der ausländischen Presse wird die Taktik des deutschen Reichskanzlers in Spa einer etwas abfälligen Kritik unterzogen, obwohl eine gewisse wohlwollende Zurückhaltung unverkennbar ist, und das Beharren vorübergehend scheint, die öffentliche Meinung in den neutralen und bisher fernöstlichen Ländern nicht allzu schroff, wie in den vergangenen Kriegsjahren, aufzureizen. Schließlich will man ja etwas von uns, und ist nachgerade von unserer Bereitwilligkeit ebenso durchdrungen, wie von unserer Besorgnis, und die Fortsetzung der Feindseligkeiten, auch nur der polemischen, hat für beide Teile keinen Zweck und kann nur das von der Entente gewünschte Ergebnis gefährden.

Das zeigt sich ja auch sehr in der so ungemein beifälligen Entwaffnungskrise. Könnte der deutsche Kanzler auftreten, wie er wollte und möchte, wenn er Deutschlands Interessen unbetet vertreten könnte, so müsste er der Entente sagen: Deutschlands Entwaffnung — gewiss können wir darüber reden, gewiss wollen wir hier zu den äußersten Zugeständnissen bereit sein, die mit der Aufrechterhaltung unserer Ordnung, der deutschen Arbeitsfähigkeit vereinbar sind — aber wo sind die Garantien für unsere wirtschaftliche Lebensfähigkeit, für die Sicherheit der uns verbliebenen Grenzen, für die Gehalt der Entschädigungsforderungen auf ein für uns erträgliches und erfüllbares Maß? Es ist ganz klar — haben wir erst die Entwaffnungsbedingungen anerkannt und unterschrieben, dann sind wir auch in unseren wirtschaftlichen Forderungen bedingungslos der Gnade oder Ungnade der Entente und ihres schändlichen Schicksals Frankreich ausgeliefert. Es war daher durchaus berechtigt, und berechtigt vom deutschen Kanzler, wenn er zunächst in einer zusammenfassenden Darlegung der Entente die allgemeine Lage Deutschlands plastisch vor Augen zu führen suchte.

Diese Taktik, die Herr Fernbach sehr entgegenkommend ausübte und in der bescheidenen Haltung, wie sie seiner traurigen Lage entspricht, diese Taktik ist durchaus angemessen. Trotzdem ist sie bereits Gegenstand sehr scharfer Kritik von sozialistischer und unabhängiger Seite geworden, und die „Freiheit“, das Organ der Unabhängigen, erdreistet sich, von „beweislosen Behauptungen“ Fernbachs und Geßlers in Spa, von „Hausfriedensbruch der deutschen Militärs“ und von „kolonialistischen Schwundbeispielen“ zu reden, während der „Vorwärts“ ganz trocken erklärt, an dieser ganzen Entwaffnungskrise dürfe die Verständigung in Spa unter keinen Umständen scheitern. Damit haben wir wiederum das traurige und vollkommen unbegriffliche, weil den deutschen Interessen unmittelbar schädliche Schauspiel, das große deutsche Vortzen, denen im Auslande mehr oder weniger ein wesentlicher und entscheidender politischer Einfluss zugesprochen wird, unseren deutschen Unterhändlern in den Wilden fallen und ihre Stellung angeheuer erschweren, die Möglichkeit eines Erfolges, einer positiven Verständigung auf höchste Gefahr. Eine derartige Politik ist nicht nur in jeder Beziehung unangebracht und schädlich, sondern geradezu irrtümlich und wohl ausschließlich und nur in der deutschen Ideologie eines bestimmungslosen Fanatismus möglich.

Wenn es in diesem wildelosen Schauspiel einen, freilich sehr bescheidenen Lichtblick gibt, so ist es die augenfällige Rot der Entente. Der eigene Vorteil gebietet es ihr, nicht ausschließlich auf ihre deutschen Handlanger und teils bezahlten, teils freiwilligen Vorkämpfer zu hören, sondern auch auf die Vorschläge und Erwägungen der amüsierten deutschen Unterhändler einzugehen. Und da von deutscher Seite, wie selbst von der Entente zugestanden wird, die Bereitwilligkeit augenfällig ist, bis an die äußerste Grenze der Zugeständnisse zu gehen, so ist die Hoffnung vielleicht nicht unberechtigt, dass die eben so unangebracht wie verständnislos unabhängigen Quertreibenden etwas machen unschädlich bleiben. Aber leider ist auch hier der Tag nicht vor dem Abend zu loben.

## Die Vorkläge der Alliierten.

In Spa, 9. Juli. Der Wortlaut der von den Alliierten vorgelegenen Verhandlungen ist folgender: Unter der Bedingung, dass Deutschland

- a. sofort zur Entwaffnung der Gewehre weichen und der Sicherheitspolizei überlässt,
- b. eine Proklamation veröffentlicht, welche die sofortige Auslieferung aller Waffen fordert, die sich in den Händen der Zivilbevölkerung befinden und die für den Fall, dass die geforderten Bestimmungen der Realisation nicht die gewünschten Vollmachten geben, sofortige beschleunigte Maßnahmen vornehmen, durch welche die Vollmachten der Gefangenen vermehrt werden,
- c. sofort alle notwendigen Maßnahmen zur Abschaffung der militärischen Dienstpflicht sowie zur Organisation der Armee auf der Grundlage der langen Dienstpflicht trifft, wie sie im Vertrag von Versailles vorgesehen ist,
- d. den Alliierten alle Waffen und alles Kriegsmaterial zum Zwecke der Zerstörung anstiftet und den Alliierten bei der Zerstörung beistimmt, soweit diese Waffen über die im Friedensvertrag vorgesehene Menge hinausgeht,
- e. die Durchführung der militärischen Vertragsbestimmungen überlässt, ebenso wie die Bestimmungen über die Flugszeuge, die noch nicht durchgeführt worden sind, bewilligen die Alliierten 1. den vorgesehene Zeitraum für die Zerstörung der Reichswehr bis zum 1. Oktober zu verlängern. In diesem Zeitraum muss die Armee auf 150.000 Mann vermindert sein, welche höchstens 10 Brigaden Reichswehr umfassen dürfen. Die Alliierten bewilligen ferner einen weiteren Aufschub, der ab 21. Januar 1921 abläuft. In diesem Zeitraum muss die Verminderung auf 100.000 Mann in der genannten Zusammenfassung und Organisation, wie sie im Friedensvertrag vorgesehene, durchgeführt sein. 2. die deutsche Regierung zu ermächtigen, in der neutralen Zone bis zum 1. Oktober zum Zweck der Sammlung der Waffen eine Truppenmacht zu unterhalten, deren Stärke durch die internationalisierte Kontrollkommission mitgeteilt wird. 3. alle Maßnahmen zu ergreifen, um den Waffenstillstand aus dem besetzten Gebiet in die übrigen Teile zu verhängen. Wenn, nach Ablauf des oben genannten Zeitraums, vor dem 1. Januar 1921 die internationalisierte Kontrollkommission in Deutschland feststellt, dass die Bedingungen der gegenwärtigen Verhandlungen nicht in lokaler Weise durchgeführt worden sind, so muss am 1. September die vorgesehene Gefangenens- und Repatriationsmaßnahmen nicht getroffen sind und nicht die größte Verbreitung erfahren haben und wenn die Zerstörung und Auslieferung des Materials nicht in normaler Weise vor sich geht, wenn am 1. Oktober das deutsche Heer nicht auf 150.000 Mann in höchstens 10 Brigaden Reichswehr zurückgeführt worden ist, werden die Alliierten zur Verhängung eines neuen Teiles des besetzten Gebietes berechtigt, sei es des Ruhrgebietes oder irgend eines anderen Bundeslandes und werden ihn an dem Tage räumen, wo alle Bedingungen der gegenwärtigen Verhandlungen erfüllt worden sind.

## Ein schließliches Tag in Spa.

Über die Verhandlungen berichtet der Sonderberichterstatter der „Telegraphen-Union“: Gestern (8.) sind die deutschen und alliierten militärischen Sachverständigen zusammengetreten, um die bereits vorgesehene, aber in Anbetracht der ungenügenden Verhältnisse des besetzten Gebietes, die Material fortzuführen, aber welches in der Dienstleistung der Konferenz Verhandlungsbereitschaften zu schaffen gälten waren. Herr Scholl hat das Ergebnis der Verhandlungen der deutschen und alliierten militärischen Sachverständigen in einem Bericht zusammen, der heute um 11 Uhr mittags in der Konferenz der alliierten Staatsmänner als Unterlage dient. Die Verhandlung zwischen den deutschen Vertretern sollte mittags um 12 Uhr ihren Anfang nehmen und der deutschen Delegation dabei die Beschlüsse der Alliierten besonders in der Frage der Waffenentlassung mitgeteilt werden. Der Beginn der Verhandlung wurde jedoch auf nachmittags 1/2 Uhr verschoben, weil die deutschen Ministerpräsidenten das Studium des Beschlusses des Vorkläge noch nicht beendet hatten. Das deutsche Delegation wurde gebeten, um diese Stunde wieder zu erscheinen.

## Grundgedanke der deutschen Außenpolitik in Spa.

Der Sonderberichterstatter der „Telegraphen-Union“ teilt den Grundgedanken der deutschen Außenpolitik in Spa mit. Der Grundgedanke ist im Wesentlichen der folgende: 1. Die deutsche Delegation hat sich dementsprechend erklärt, dass sie bereit ist, die Waffenentlassung zu beschleunigen, wenn die Alliierten bereit sind, die Waffenentlassung zu beschleunigen. 2. Die deutsche Delegation hat sich dementsprechend erklärt, dass sie bereit ist, die Waffenentlassung zu beschleunigen, wenn die Alliierten bereit sind, die Waffenentlassung zu beschleunigen.

